

# Wie wart ihr als Schüler?

Beitrag von „Panthertier“ vom 10. März 2008 14:51

Schlechte oder durchschnittliche Schüler werden also Lehrer... 😊

Und nur Genies gehen in die Forschung...

Und nur Mathe-Asse in die Wirtschaft... schön wäre es, wäre es so einfach.

So ganz meschugge wird auch kein Lehrer sein, der es immerhin durch 2 Staatsexamen geschafft und eine feste Stelle gefunden hat.

Ich war nur eben keine gehorsame Schülerin. Bei (subjektiv, für mich) gutem Unterricht habe ich auch fleißig und brav gearbeitet. In den Seminaren (an meiner Uni) sitzen auf jeden Fall zu über 60% Leute, die sehr positive Erfahrungen in ihrer Schulzeit gemacht haben und auch gute und fleißige Schüler waren.

Leider hört man von denen genauso oft wie von anderen: "Ja, ich mochte halt Deutsch ganz gerne in der Schule und ich lese auch ganz gerne - tja, und jetzt werde ich Deutschlehrer/in." Diese Motivation ist eigentlich keine und wenn solche Studenten an den Unis nicht viel hermachen wundert mich das nicht.

Und ich glaube, dass mit dieser Einstellung und durch diese Einstellung auch viele im Ref scheitern - gerne zu lesen macht noch lange keinen Deutschlehrer.

Ja, ich komme auch an der Hauptschule zurecht (habe an einer länger hospitiert). Aber eben auch am Gymnasium. Beides hat seinen Reiz.

Überspitzt: Bei den einen versucht man apokalyptische Zustände im Klassenzimmer zu verhindern, den anderen zu erklären, wie sie möglichst schnell an eine eigene Zahnarztpraxis und einen Benz kommen.

Da kann ich bei keinem nein sagen 😊 und ein etwas sarkastischer Blick auf die Schule, den ich mir bereits als Schülerin aneignete, macht vieles um einiges leichter. Und lustiger.